



Aktuelle Fragestunde **Mai 2026**

Urlaub auf dem Bauernhof. Oder doch nicht?

Die Beherbergung von Gästen ist für sehr viele Südtiroler Landwirte zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein geworden und sichert ein zusätzliches Einkommen und den Fortbestand vieler Höfe. Zugleich gerät der UaB immer öfter in Kritik: Oft seien es gar keine Bauernhöfe mehr und die landwirtschaftliche Tätigkeit würde nur zum Schein ausgeübt.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an Landesrat Walcher:

1. Wie viele landw. Unternehmen haben in den Jahren 2005, 2015 und 2025 UaB angeboten? Wie viele davon haben 2005, 2015 und 2025 **UaB mit über 10 Betten** angeboten?
2. Bei Tätigkeitsmeldung oder Erweiterung des UaB **kontrollieren die Gemeinden die Einhaltung der Mindestvoraussetzungen und der überwiegenden landw. Tätigkeit.** Dazu wird meist der LAFIS-Bogen herangezogen. Doch wie kontrollieren die Gemeinden die **effektive Haltung** von mindestens 1,5 GVE?
3. In welcher Form wird der **Missbrauch der UaB-Regelung** bei bereits bestehenden Betrieben kontrolliert? Welche gesetzliche Verpflichtungen gibt es für Gemeinden oder andere Institutionen bestehende UaB-Betriebe regelmäßig oder stichprobenartig auf die Einhaltung der gesetzlichen Voraussetzungen zu überprüfen?
4. **Verfügt die Landesregierung über irgendwelche Daten** oder Ergebnisse zur Kontrolltätigkeit? Ist es in den letzten Jahren einmal vorgekommen, dass einer der rund 3.100 Südtiroler UaB-Betriebe die Voraussetzungen nicht erfüllt hat?
5. Hält die Landesregierung den derzeitigen Kontrollsystem für **effizient und ausreichend**?
6. **Könnte und dürfte** das Land Missbrauch beim UaB kontrollieren?



Andreas Leiter Reber



XVII. Legislaturperiode

XVII legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 101

vom 5.5.2026

**Antwort des Landesrates Walcher
auf die Anfrage Nr. 44/26, eingebracht vom
Abgeordneten Leiter Reber**

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 101

del 5/5/2026

**Risposta dell'assessore Walcher
all'interrogazione n. 44/5/26, presentata
dal consigliere Leiter Reber**

WALCHER (Landesrat für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft – SVP): Danke für diese aktuelle Fragestellung, Kollege Leiter Reber. Zu den sechs Fragen auch die sechs gewünschten Antworten.

Die erste Frage, wie viele landwirtschaftliche Unternehmen haben in den Jahren 5, 15 und 25 UAB angeboten und jeweils aufgelistet jene, die über 10 Betten angeboten haben. Die Angaben zur Anzahl der Betriebe mit mehr als 10 Betten liegen der Landesverwaltung nicht vor, da diese Informationen ausschließlich bei den zuständigen Gemeinden erhoben werden. Im Jahr 2005 waren im Landesverzeichnis 2.443 Betriebe erfasst, die Urlaub auf dem Bauernhof angeboten haben. Dann gab es im Jahr 2008 den Zuständigkeitswechsel, wo die Zuständigkeit für die Genehmigung der UAB-Tätigkeit an die Gemeinden überging und die Landesverwaltung hat seither ausschließlich die Qualitätsklassifizierung vorzunehmen. Im Jahr 2015 hatten wir insgesamt 2.866 klassifizierte Betriebe und im Jahr 2025 3.181 klassifizierte Betriebe.

Dann bei den Tätigkeitsmeldungen, zu Frage 2, die Kontrolle der Einhaltung der Mindestvoraussetzung einschließlich der effektiven Haltung von mindestens eineinhalb Großvieheinheiten fällt ausschließlich in die Zuständigkeit und unter die Verantwortung der jeweils zuständigen Gemeinden, wie eben seit 2008 beim Wechsel der Zuständigkeit vereinbart.

Dann bei Frage 3, in welcher Form der Missbrauch der UAB-Regelung von bereits bestehenden Betrieben kontrolliert werden kann. Welche gesetzlichen Verpflichtungen gibt es für Gemeinden und welche anderen gesetzlichen Voraussetzungen werden überprüft? Zum einen findet die jeweilige Kontrolle der Mindestvoraussetzungen bestehender UAB-Betriebe durch die Gemeinden statt, im Rahmen und auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Die Entscheidung über einen möglichen Entzug der Genehmigung liegt ausschließlich im Kompetenzbereich der jeweils zuständigen Gemeinde. Die Gemeinde gibt die Genehmigung und nimmt sie auch und die Abteilung Landwirtschaft führt zudem jährlich die famosen 6%-Stichprobenkontrollen durch, wo die Einhaltung der Qualitätsstandards kontrolliert wird.

LEITER REBER (Freie Fraktion): (unterbricht – interrompe)

WALCHER (Landesrat für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft – SVP): Mit den 6%-Stichprobenartigen Kontrollen? Ja das Land Südtirol, die Abteilung Landwirtschaft, führt jährlich Stichprobenkontrollen bei rund 6% der Betriebe durch, um die Einhaltung der Qualitätsstandards

sicherzustellen. Relativ eine kurzfristige Festlegung des Termins, wo dann am Ende in jeder Wohnung der Qualitätsstandard kontrolliert wird. Da muss der Mindestinhalt sein, immer für die Personenanzahl, für den die Wohnung auch genehmigt wurde.

Noch schnell die Fragen 4, 5, 6. Für Folgekontrollen nach der durchgeführten Kontrolltätigkeit ist ausschließlich die jeweils zuständige Gemeinde verantwortlich, die eben über die Daten verfügt.

Ob die Landesregierung das derzeitige Kontrollsystem effizient und ausreichend hält. Ich glaube, das heutige System hat durchaus noch eine Berechtigung, so weitergeführt zu werden. Zum einen, wie ich erklärt habe, und ich beende gleich meine Ausführung, die Kontrolle von Seiten der Gemeinde, wo auch in der Nachbarschaft immer sehr viel gesehen wird, was beim Nachbar passiert, und dann eben die 6%, die ausgelost werden im Rahmen der Stichkontrollen für die Qualität von Seiten der Abteilung Landwirtschaft.



XVII. Legislaturperiode

XVII legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

Sitzung Nr. 101

seduta n. 101

vom 5.5.2026

del 5/5/2026

Replik des Abgeordneten Leiter Reber auf die Antwort des Landesrates Walcher auf die Anfrage Nr. 44/5/26

Replica del consigliere Leiter Reber alla risposta dell'assessore Walcher all'interrogazione n. 44/5/26

LEITER REBER (Freie Fraktion): Danke, Herr Landesrat, für die Antworten. Vielleicht, wenn Sie sie mal schriftlich geben könnten, das wäre angenehm.

Ich habe jetzt keine Zusatzfrage, sondern eher eine Replik. Ich werde das Thema aber dann vielleicht bei der nächsten aktuellen Frage noch mal bringen. Wir haben ja vielleicht ein bisschen aneinander vorbei argumentiert oder gefragt und geantwortet.

Denn mir geht es weniger um die Einhaltung der Qualitätskontrollen, was das Zimmer, die Ferienwohnung, die Ausstattung usw. anbelangt, sondern ob der Bauernhof auch den Anforderungen entspricht, sozusagen die landwirtschaftliche Tätigkeit usw. Denn das ist der springende Punkt.

Denn die Kritik, die ja bei vielen kommt, und ich möchte hier eine Lanze brechen für den Urlaub auf dem Bauernhof, weil die übergroße Mehrheit der Landwirte macht das ja vorbildlich. Und ich glaube, dass der UAB ein wichtiges Standbein für den Tourismus ist, aber auch für die Landwirtschaft. Aber es gibt dann halt auch die Fälle, wo, ich sage mal, die Zwerghäschen nach der Saison die Zwischensaison nicht überleben, weil es eben nur so nach außen irgendwo dargestellt wird, dass man hier noch Bauernhof ist, aber effektiv dann keine landwirtschaftliche Tätigkeit mehr hat. Und das so zurecht auch für Kritik vor Ort. Und ich habe auch mit Bürgermeistern geredet, ich frage ja zuerst nach, wie wird denn kontrolliert, bevor ich in den Landtag komme. Und meine Rückmeldung aus den Gemeinden ist, sie kontrollieren eigentlich nur beim Tätigkeitsbeginn. Und es steht in keinem Gesetz drinnen, dass sie überhaupt verpflichtet sind, zwischendurch irgendwas zu kontrollieren. Also es wird nur bei Tätigkeitsmeldungen kontrolliert. Und dann, was wird kontrolliert? Der LAFIS-Bogen. Der LAFIS-Bogen zeigt mir ja nicht, ob ich so und so viel GVE im Stall habe oder nicht. Der LAFIS-Bogen zeigt mir ja nur die Fläche auf. Also von dem her wird da keine Kontrolle vor Ort gemacht. Und sie sind auch nicht verpflichtet, zu kontrollieren.

Deshalb werden wir hier auch darüber reden müssen, denn es tut mir immer leid, wenn der ganze Sektor den Stempel aufgedrückt bekommt, irgendwie Schindluder zu treiben, wo die meisten das ordentlich machen. Aber es soll wenigstens die Kontrolle auch stattfinden, dass man eben sagt, dort, wo Urlaub auf dem Bauernhof wirklich nichts mehr mit Landwirtschaft zu tun hat, dass das eben auch dann geahndet und kontrolliert wird.